

Mit modernsten Technologien den Ozean erforschen

OCEANS09 | Über 500 Meeresscientisten sowie Vertreter führender Unternehmen auf dem Gebiet der Meeresforschungstechnologien diskutierten vom 11. bis 14. Mai 2009 auf der Konferenz der OCEANS'09 in Bremen über zukunftsweisende Trends in den Meereswissenschaften. Ebenfalls auf großes Interesse stieß die begleitende Fachausstellung, auf der 104 Unternehmen und Institutionen ihre neuesten Entwicklungen präsentierten. Die Veranstalter konnten mit 1130 Teilnehmern aus 42 Ländern eine positive Bilanz ziehen.

Im Rahmen der Konferenz standen aktuelle Forschungsthemen auf dem Programm: erneuerbare Energien aus Wind- und Wellenkraftwerken, Seebeben- und Tsunami-Beobachtung oder der Konflikt zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Interessen am Beispiel von Ballastwasser von Schiffen oder Ölverschmutzungen.

Auf der begleitenden Messe stellten Unternehmen und Institute u.a. neuentwickelte Tauchroboter, Sonare und Sensoren vor, die für eine zeitgemäße Erforschung der Ozeane unverzichtbar sind.

Auch zukünftige Meeresscientisten wurden angesprochen: Schulklassen trafen sich zu Wettbewerben mit z.T. selbst gebauten Tauchrobotern an einem zwölf Meter langen, 60 000 Liter fassenden Aquarium; Studierende stellten ihre Arbeiten in Form eines Posterwettbewerbs vor.

„OCEANS-Tagungen zählen zu den weltweit führenden Veranstaltungsformaten auf dem Gebiet der Meeresforschung und finden alljährlich in Europa bzw. Nordamerika oder Japan statt“, sagte Prof. Gerold Wefer, Direktor des Bremer MARUM und Leiter der OCEANS'09-Planungsgruppe, in der auch Vertreter des Bremer Max-Planck-Instituts für Marine Mikrobiologie, des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung



Das Aquarium diente als Präsentationsplattform für meeres-technische Innovationen

Foto: Atlas Elektronik GmbH

sowie der Hochschule Bremerhaven vertreten sind. „Wir sind sehr froh, dass wir die Veranstaltung erstmals nach Deutschland holen und sie – thematisch und personell – so hochkarätig besetzen konnten. Wir haben viele wertvolle Anregungen zur Weiterentwicklung unserer Unterwasser-Technologien und sicher auch neue Kooperationspartner gewinnen können – insbesondere aus der Wirtschaft“, zieht Prof. Wefer Bilanz.

BMW-Workshop

Ein besonderes Forum für einen intensiven Wissensaustausch bot der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen der OCEANS'09 veranstaltete Workshop „Die Tiefsee als Treiber für neue Technologien“, der in Kooperation mit dem KDM, der GMT, dem VDMA, dem VSM und dem CMT am 12. Mai 2009 stattfand. Ziel dieser Veranstaltung war es u.a., die Potentiale der Tiefseetechnologie stärker bekannt zu machen sowie Impulse für eine zukünftig intensivere Zusammenarbeit aller Akteure in diesem Feld zu geben. Das Spektrum möglicher Kooperationen reicht von der kurzfristigen Umsetzung von Projektzielen bis hin zu langfristigen, strategischen Kooperationen. Anhand von Beispielprojekten wie SUGAR (Submarine Gashydrat-Resourcen) kann die Entwicklung

einer erfolgreichen Umsetzung dargestellt und Schlussfolgerungen für zukünftige Verbundvorhaben gezogen werden.

Delegation aus Saudi-Arabien

Eine hochkarätig besetzte saudi-arabische Fach-Delegation nutzte die Gelegenheit, sich auf der OCEANS'09 über das Leistungsspektrum der deutschen meeres-technischen Wirtschaft und Forschung zu informieren. Der Besuch der Delegation unter der Leitung seiner Exzellenz Admiral Abdulrahman M. S. Al Shehri, erfolgte auf Einladung von Dr. Stephan Hesselmann, Leiter des Referates „Maritime Wirtschaft“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Hintergrund ist der ge-

plante Aufbau eines nationalen Hydrographischen Dienstes in Saudi-Arabien, für den Beratung und technische Unterstützung sowie umfassende Serviceleistungen benötigt werden.

Für den Aufbau des nationalen „Hydrographischen Dienstes“ wird das Königreich Saudi-Arabien im Laufe der nächsten Jahre große infrastrukturelle und finanzielle Anstrengungen unternehmen. Wie seine Exzellenz Admiral Abdulrahman M. S. Al Shehri, der Leiter des hydrographischen Dienstes der saudi-schen Marine ausführte, strebt Saudi-Arabien an, möglichst bald seine über dreitausend Kilometer langen Küstengewässer zu vermessen und entsprechende Seekarten herauszugeben. Saudi-Arabien benötigt hierfür umfangreiche technische Ausrüstungen, vom Pegelmessnetz über eine kleine Flotte von Vermessungsbooten bis zu einem großen Forschungsschiff für die Vermessung der tiefen Gewässer im Roten Meer. Johannes Post von der HYDROMOD Service GmbH in Hannover, der die Saudis in diesem Projekt berät, schätzt, dass der Aufbau des Nationalen Hydrographischen Dienstes, zu dem neben der Zentrale in Riyadh auch zwei neue Küstenstationen gehören werden, mindestens fünf bis zehn Jahre dauern wird.



Seine Exzellenz Admiral Abdulrahman M. S. Al Shehri und Dr. Stephan Hesselmann